ECUMENICAL THEOLOGICAL RESEARCH FRATERNITY IN ISRAEL
איחוד אקומני לחקר תיאולוגי בישראל
President: Rev Prof Marcel Dubois Executive Secretary: Rev Petra Heldt

7

NACHRICHTEN der
ECUMENICAL FRATERNITY

RUNDBRIEF NR. 7 JUNI 1991
P.O.Box 249, 91002 Jerusalem, Israel Tel. (02-)254941

Liebe Freunde!

Diejenigen von uns, die während der letzten sechs Monate hier waren, werden diese Zeit so leicht nicht vergessen: Erst die Erfahrung nächtlicher Angriffe, auch wenn Jerusalem von Raketentreffern verschont blieb; dann die Ankunft der nahezu ganzen äthiopisch-jüdischen Gemeinde - 14.400 an einem Tage -, nur wenige Wochen, nachdem die gesamte albanisch-jüdische Gemeinde in aller Stille hier angekommen war.

Die andauernde Wichtigkeit des christlich-jüdischen Dialogs wurde erneut durch die große Besucherzahl bei zwei Ereignissen mit Altbischof Prof. Krister Stendahl unterstrichen: ein Vortrag im Schwedischen Theologischen Institut und eine öffentliche Diskussion mit Rabbiner Prof. David Hartman und Prof. Marcel Dubois, OP. Gleichzeitig wurde die Bedeutung unserer Arbeit verstärkt im Ausland beachtet.

So folgte die Direktorin im März der freundlichen Einladung von Pfr. Hans Schwegler, Pfr. Georges Braunschweig und Prof. Clemens Thoma in die Schweiz. Sowohl in der Fakultät von Prof. Thoma in Luzern als auch bei Vorlesungen in anderen Städten des Landes war das Interesse sehr groß.

Gerade in dieser Zeit verlor die Fraternity einen ihrer engsten jüdischen Freunde, nicht durch Krieg, sondern durch lange Krankheit. Rabbiner Menahem war ein Beispiel für uns alle: kompromißlos und wahrhaftig in der Tradition, in der er aufgewachsen war, dennoch ein hilfsbereiter Freund einem jeden anderen Glaubens. Er hatte ein ungewöhnlich gutes Gedächtnis für jüdische Quellen und war zugleich angetan von den jüdischen Wurzeln des Neuen Testaments.

Er war bekannt als jemand, der Brücken baute nicht nur zwischen Juden und Christen, sondern auch zwischen Juden und Juden und sogar zwischen Christen und Christen. Allen, die das Privileg hatten, ihn zu kennen und seine Freundschaft zu genießen, sagt dieser Hinweis schon alles.

Wir hoffen, daß Rabbiner Menahems umfangreiche Aufzeichnungen über die jüdischen Parallelen zum Neuen Testament nach und nach gedruckt werden können. Ein Artikel ist bereits in unserer Zeitschrift "Immanuel" erschienen (Nr. 21, Seite 43-54), ein weiterer wird in Nr. 24/25 veröffentlicht werden können.

Studienprogramm

Wir freuen uns, daß die Kriegssituation keine Absagen unseres Vorlesungsprogramms zum Thema "Beten in Jerusalem" verursachte. Die Vorlesungen der Monate Januar (siehe Rundbrief Nr. 6) und Februar wurden jedoch in die frühen Nachmittagsstunden vorverlegt. Am 21. Februar hielt Abt Nikolaus Egender, OSB, von der Dormitio Abtei seine geplante Vorlesung über "Jerusalem im Gebet der Ostkirchen - Bewußtsein und Bedeutung Jerusalems in den Gebeten der Ostkirchen und ihrer Pilger". Unter Anwesenheit von Vertretern der Ostkirchen zeugte die Vorlesung von seiner großen Erfahrung sowohl im katholisch-orthodoxen Dialog als auch als "Ehrenmitglied" des Armenischen Patriarchats in Jerusalem.

Prof. Maureena Fritz, nds, gab am 21. März Einblick in "Gebet und Jerusalem - Ayeh?". Ayeh ("Wo") fragt: Wo können wir Gottes Gegenwart finden? Wo hat er seinen Wohnsitz? Prof. Fritz von der Universität St. Michael's College in Toronto und zugleich Direktorin des englischsprachigen Studienprogramms im Institut Ratisbonne in Jerusalem beantwortete die Frage aus der Bibel, dem Talmud, dem Siddur und aus Quellen jüdischer Gelehrter des Mittelalters.

Am 24. April hielt Br. Pierre Lenhardt, NSD, eine Vorlesung über "Das Land Israel im Glauben und Gebet eines Christen". Er entwickelte Gedanken aus seinem Beitrag in dem kürzlich erschienenen Buch "Een bevrijdend woord uit Jeruzalem?", herausgegeben von unserem Altpräsidenten Pfr. Dr. Geert Cohen Stuart. Das Buch enthält des weiteren Artikel vom Herausgeber, von Bruno Hussar und Malcolm Lowe (alle Fraternity Mitglieder), von David Hartman, Daniel Rossing, Jeremy Milgrom, Natan T. Lopes-Cardozo, Yehezkel Landau und Uriel Simon. Sie geben jüdische und christliche Antworten auf die sogenannte "Palästinensische Theologie". Der Herausgeber sucht Verleger für die Übersetzung des Buches in andere Sprachen, Deutsch eingeschlossen, weil ein großer Bedarf für dieses Thema besteht. Angebote und Vorschläge können an unser Büro geschickt werden.

Während des Jahres traf sich eine kleine Studiengruppe, um Thesen von Prof. Thomas Stransky über "Vier Krisen der christlichen Religion im Heiligen Land" zu diskutieren. Prof. Stransky, Rektor des ökumenischen Instituts Tantur und Mitglied der Fraternity, leitete die Studiengruppe und stellte seinen Entwurf später sowohl in einem Treffen der "Rainbow Gruppe Jerusalem" als auch in einer öffentlichen Vorlesung in Tantur vor. Absicht war, weitere Reaktionen zu hören, um sie bei einer eventuellen Veröffentlichung mit einzubeziehen.

Die diesjährige Retraite der Mitglieder der Fraternity fand am 25. Mai statt zum Thema "Freude am Glauben und Respekt für den Anderen", zu dem Dr. Yaacov Ariel von der Hebräischen Universität das Einleitungsreferat hielt. Sein Forschungsgebiet ist das Interesse fundamentalistischer und evangelikaler Christen am Staat Israel. Er betonte, wie leicht Freude am eigenen Glauben Hand in Hand gehen könne mit Verachtung für andere Äußerungen religiösen Glaubens. Eine Erkenntnis, die auch in Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils zum Ausdruck kam, sei zu bewahren: Freude darüber, daß wir Gott kennen, sollte uns die Augen dafür öffnen, daß sein göttliches Handeln überall ist.

In der anschließenden Jahresvollversammlung wurde Prof. Marcel Dubois zum neuen Präsidenten der Fraternity gewählt. Das Mandat der Direktorin, Pfr. Petra Heldt, wurde für weitere zwei Jahre erneuert. Pfr. Rien van der Vegt verließ das Leitungsgremium und wird, zusammen mit Schwester Vicky Vargas, nds, und Dr. Kirsten Pedersen, das Internationale Christliche Studentenforum der Fraternity weiter organisieren. Die zwei freien Stellen im Leitungsgremium wurden besetzt durch die Wahl von Br. Pierre

Lenhardt, NDS, und Pastor Ermanno Garbi von der Gemeinde der Sieben-Tage-Adventisten in Jerusalem.

Prof. Dubois, der jetzige Direktor des Instituts Ratisbonne, ist Prof. emeritus der Philosophischen Fakultät der Hebräischen Universität, israelischer Staatsbürger und Ehrenbürger von Jerusalem, er wurde mit dem Orden der Légion d'Honneur seines Geburtslandes Frankreich ausgezeichnet. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt er kürzlich den Raul-Wallenberg-Preis. Wir sind dankbar, daß er ungeachtet seiner vielen anderen Verpflichtungen das Amt des Präsidenten der Fraternity übernommen hat. Wir gratulieren auch den neuen Mitgliedern des Leitungsgremiums. Beide leben seit vielen Jahren in Jerusalem und sprechen fließend hebräisch.

Besucher

Im Februar, noch während des Krieges, kam Pfr. Dr. Francesco Fumagalli, Sekretär der Vatikan-Kommission für religiöse Beziehungen zu den Juden. Hebräisch lernte er bei seinen jerusalemer Studien über mediävale hebräische Manuskripte. Weitere Besucher waren Dr. Arpad Fasang, Mitglied des Präsidiums der Gesellschaft für jüdisch-christlichen Dialog in Ungarn, Dekan Bruce Mcleod und Journalist Shlomo Howard, beide aus Kanada, und Dr. Michael Pragai, Autor des Buches "Faith and Fulfilment: Christians and the Return to the Promised Land" (1985).

Im März, mit dem erneuten Anstieg des Tourismus und der Pilgerreisen, kam Pastorin Ingrid Homann. Sie leitete eine Studiengruppe der Nordelbischen Kirche. Wir danken ihr sowie ihrer Kirche für die vielfältige Unterstützung unserer Arbeit. Erwähnt seien hier der Nahostausschuß, der Lübecker Missionsbeirat unter Oberstudienrat Meyer, Dr. Klaus Sensche und alle, die bei Spenden in Gemeinden beteiligt waren.

Im April konnten wir Pfr. Den Hertog und Pfr. Beisma, den Vorsitzenden bzw. den Schriftführer des Vorstandes der Christlich-Reformierten Kirche der Niederlande begrüßen. Der Vorstand zeigte großes Interesse am letzten Band unserer Zeitschrift "Immanuel" zum Thema: "Volk, Land und Staat Israel: Jüdische und Christliche Perspektiven" (237 Seiten). Demnächst erscheint "Immanuel" Nr. 24/25: "Das Neue Testament und der christlich-jüdische Dialog", Festschrift für Prof. David Flusser, mit Beiträgen von Schülern und Freunden.

Ebenfalls im April kamen Prof. Ambrogio Spreafico und Claudio Betti von der Kommunität St. Egidio in Rom, die Organisatoren des "Gebets international führender Geistlicher für den Frieden" in Assisi, und Prof. Jeffrey K. Hadden, Prof. für Soziologie an der Universität von Virginia, ein führender Forscher auf dem Gebiet der Fernseh-Evangelisation. Heribert Krane, der hiesige Leiter von Aktion Sühnezeichen, machte uns bekannt mit dem Vorsitzenden von ASF, Pfr. Klaus Geyer, und Marianne Regensburger, Mitglied des Exekutiv-Ausschusses. Wir danken auch Frau Regensburgers Gemeinde in Berlin-Neuwestend für die kontinuierliche Unterstützung.

Canon Jim Richardson und Dir. Paul Mendel leiteten eine Studiengruppe vom britischen Rat der Christen und Juden bei einem Seminar in der Fraternity. Dr. David Littman, Vertreter der Weltvereinigung für Fortschrittliches Judentum bei der UNO Kommission für Menschenrechte, war mit seinen wichtigen Beiträgen ebenso willkommen wie Pfr. Ingrid von Passavant und ihr Mann aus der Schweiz, Pfr. Paul Hoffmann vom Berliner Missionswerk und Pfr. Hannes Gänssbauer vom Evangelischen Missionswerk Hamburg. Wir danken Pfr. Gänssbauer und dem EMW besonders für ihre erneute Unterstützung von "Immanuel" und der Arbeit der Direktorin.

Im Mai hielt Bat Ye'or eine Vorlesung über "The Dhimmi: Jews and Christians under Islam". Ihr Buch erschien unter dem gleichnamigen Titel 1985. Ein Folgeband erscheint im Oktober 1991 bei Le Cerf in Paris. Schwester Michiko Ohta, Direktorin der katholischen "Hand für den Frieden" in Japan, besuchte die Fraternity im Rahmen ihrer Aufgabe als Vertreterin des ökumenischen Hilfskomitees für Flüchtlinge des Golfkriegs. Pastor Hermann Keller kam mit einer Studiengruppe aus Hamburg. Pfr. Alfred Debus von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland in der EKiD leitete eine Studiengruppe, die Reisen aus den neuen Bundesländern nach Israel fördern will. Der Rat für die Beziehungen zwischen Kirche und Israel der Niederländisch-Reformierten Kirche sandte eine Vorstandsdelegation mit Pfr. Cor van

Gelder, Pfr. Dr. Henk Vreekamp, Pfr. Oebele van der Ploeg und Frau Riet de Jong-van der Kar. Erneut konnten wir Sir Sigmund Sternberg begrüßen, den Vorsitzenden des Exekutiv-Komitees des Internationalen Rates der Christen und Juden, und seine Frau, Lady Hazel. Während ihres Besuches wurde sein siebzigster Geburtstag mehrfach gefeiert.

* * * * * * * * * *

Die Fraternity war, wie bereits im vorigen Rundbrief mitgeteilt, am 16. Januar 1991 bei der Gründung des Interreligiösen Koordinierungsrats in Israel (ICCI) beteiligt. Folgende weitere Institutionen sind als stimmberechtigte Mitglieder bisher im ICCI tätig: Amerikanisch-Jüdisches Komitee (Israel-büro), Anti-Diffamierungs-Liga, Leo-Baeck-Institut, Brücken für den Frieden, B'nai B'rith Hillel, ökumenisches Institut Tantur, Jerusalem Zentrum für interreligiösen Dialog, Amerikanisch-Jüdischer Kongreß, Geistliche für Frieden, Focolari, Orden der Schwestern von Sion, Inter Homines, Melitz, Merkaz Ami, Martin-Buber-Institut, Christlicher Verein Junger Männer (YMCA), Givat Haviva, Shalom-Hartman-Institut, Jüdischer Weltkongreß, Zentrum für Konservatives Judentum, Gesher Maaminim, Israel-Kolloquium und Vereinigung Französischer Protestanten in Israel. Weitere Organisationen haben ihren Beitritt angekündigt.

Persönlichkeiten, die sich seit langem in interreligösen Aktivitäten ausgezeichnet haben, nehmen auf einer ad-personam-Basis am ICCI teil: Prof. Hava Lazarus-Yaffe, Prof. Shemaryahu Talmon, Prof. Zwi Werblowsky, Prof. André Chouraqui, Scheich Wajdi Al-Tabari, Dr. Subhi Abu Ghosh, Dr. Geoffrey Wigoder, Dr. Bernhard M. Resnikoff, Dr. Meir Gabbai, Dr. Ali Khider, Dr. Mithkal Natour, Botschafter Moshe Gilboa, Frau Noemi Teasdale, Herr Uri Mor, Rabbiner Ehud Bandel und andere.

Da das Hauptziel des ICCI die Förderung der Aktivitäten und der Zusammenarbeit seiner Mitglieder ist, veröffentlicht es monatlich einen Kalender über laufende Ereignisse für seine Mitglieder und für Besucher Israels. Die Ausgaben von Mai und Juni enthielten jeweils mehr als 100 Ereignisse mit interreligiösem Charakter.

Am 4. Juni veranstaltete das ICCI seine zweite Konsultation. Richter Stephan Adler, Vizepräsident des Nationalen Arbeitsgerichts in Israel, informierte über den aktuellen Interpretationsstand des "Status Quo an den Heiligen Stätten". Die Jerusalem Post berichtete hierüber ebenso ausführlich wie über "Die Bibel im Film", eine Serie von Filmen mit anschließenden Diskussionen, veranstaltet vom ICCI in Kooperation mit der Jerusalemer Cinematheque. Der Vorsitzende und der Stellvertretende Vorsitzende des ICCI hielten gemeinsam mit Bürgermeister Teddy Kollek die Laudatio für Sir Sigmund Sternberg anläßlich der Verleihung der Jerusalem Medaille in Silber für seine langen Bemühungen zur Verbesserung interreligiöser Beziehnungen.

Das ICCI bietet demnächst eigenes Informationsmaterial an, u.a. ein Verzeichnis der Aktivitäten und Programme seiner Mitglieder. Für Einzelheiten wende man sich an den Koordinator Dr. David Geffen, P.O.Box 7855, Jerusalem, Israel.

Diese Dachorganisation, die so schnell eine so umfassende Mitgliederschaft und große Anerkennung gefunden hat, setzt einen Meilenstein in Israel. Sie zeigt zum einen, daß selbst Feindseligkeiten und Spannungen, wie sie kürzlich auftraten, den Willen aller Menschen guten Glaubens in Israel, für bessere interreligiöse Beziehungen zusammenzuarbeiten, nicht haben schwächen können. Zum anderen ermöglicht die Existenz des ICCI ihren Mitgliedern, einschließlich der Fraternity, sich auf ihre spezifischen Berufungen zu konzentrieren.

Mit freundlichem Gruß

Pfr. Petra Heldt, Direktorin der Fraternity

Wir danken Frau Annette Nolting für die deutsche Übersetzung.